

**II-4750 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2447/J

1988-07-07

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. STIX, MOTTER
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Klassenleiter des Fachs künsterliche Ausbildung
"Regie" an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst

Vor kurzem erreichte die Anfragesteller ein Schreiben der Student(inn)envertreter der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, in dem Klage über die Leitung der Klasse "Regie" geführt wird. In diesem Brief heißt es, Grund für diese Unzufriedenheit der Studierenden seien vor allem Aspekte, die die künstlerische, fachliche und pädagogische Qualifikation Prof. Stummers schwerstens in Frage stellen.

Im ersten Studienabschnitt, den ersten beiden Jahren der Grundausbildung an der Abteilung, setze sich schnell die Erkenntnis durch, daß man als Student oder Studentin im Fach "Regie" nichts lerne. Alfons Stummer habe als Regisseur vor mehr als 30 Jahren seinen letzten Film ("Der Förster vom Silberwald/Echo der Berge") inszeniert, er könne daher als Professor einer Kunsthochschule sicherlich nicht den österreichischen Film vertreten oder repräsentieren.

Auch das theoretische, praktische, historische und ästhetische Wissen Prof. Stummers ist nach Ansicht der Student(inn)en völlig unzureichend, nicht zuletzt weil er am zeitgenössischen österreichischen Filmgeschehen in keiner Weise aktiv teilnimmt. Darüber hinaus habe er sich den bisherigen vielschichtigen Strömungen der Filmgeschichte stets verschlossen, bzw. sich nicht über sie informiert. Prof. Stummer versuche vor allem auch, autoritäre, ja repressive Methoden einzusetzen. Er verweigere sich jeglicher Diskussion, die das von ihm Behauptete in Zweifel zieht, darüber hinaus hätten Studierende, die sich mit diesem Zustand nicht abfinden wollen, mit massiven Schikanen zu rechnen, die einen interessanten und freien Umgang mit der

Materie, um die es ja eigentlich gehen sollte, verunmöglichen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Wurde dieses Problem bereits an Sie herangetragen?
2. Inwieweit sind Sie diesen Beschwerden nachgegangen?
3. Wie beurteilen Sie die Situation aus Ihrer Sicht?
4. Welche diesbezüglichen weiteren Schritte sind geplant?